

## EINLADUNG

Das Aktive Museum und die Gedenkstätte Deutscher Widerstand laden zusammen mit dem Arbeitskreis Distomo im Rahmenprogramm der Ausstellung „VERFAHREN. ‚Wiedergutmachung‘ im geteilten Berlin“, die noch bis zum 18. November 2016 im Landgericht Berlin / Amtsgericht Mitte in der Littenstr. 12-17 zu sehen sein wird, herzlich ein:

### **Der Fall Distomo**

#### **Vortrag und Diskussion mit Rechtsanwalt Martin Klingner**

**Donnerstag, 17. November 2016, 19 Uhr**

Gedenkstätte Deutscher Widerstand,  
Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin, Zweite Etage, Saal B

Am 10. Juni 1944 wurden in der griechischen Ortschaft Distomo 218 Dorfbewohner\_innen von einer SS-Polizeinheit auf brutale Weise ermordet. Eine strafrechtliche Verfolgung dieser Mordaktion gab es nie. Eine Entschädigungsforderung von umgerechnet 28 Millionen Euro ist bis zum heutigen Tage von der Bundesrepublik Deutschland nicht beglichen worden, obwohl ein rechtskräftiges Urteil vorliegt. Die Zwangsvollstreckung in deutsches Staatseigentum in Griechenland scheiterte bislang am Veto des griechischen Justizministers. Die Auseinandersetzung dauert seit mittlerweile 21 Jahren an, ein Ende ist noch nicht absehbar.

Der Fall Distomo zeigt beispielhaft den Umgang der Bundesrepublik mit Entschädigungsforderungen ausländischer NS-Opfer. Für diese Verbrechen wurde an die Überlebenden und die Angehörigen der Ermordeten bis zum heutigen Tag kein Cent Entschädigung gezahlt. Rechtsanwalt Martin Klingner aus Hamburg berichtet über die politischen und rechtlichen Aspekte dieses Falles.

**Martin Klingner** vertritt die rechtlichen Interessen der Familie Sfountouris aus Distomo und ist im Hamburger Arbeitskreis Distomo aktiv, der sich auf politischer Ebene für Entschädigung griechischer NS-Opfer einsetzt.